



Mikrokosmos Kloster (4)

Das Gymnasium

Lernen unter den Türmen der Abtei



Was auf den ersten Blick aussieht wie eine ganz normale Schule, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als etwas Außergewöhnliches.

Das Egbert-Gymnasium der Abtei Münsterschwarzach ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium, das im Geist der Benediktiner geführt wird. Was das genau bedeutet? Auf jeden Fall einiges mehr als Religionsunterricht.

Wenn Pater Jonathan Düring OSB morgens aus der Kirche ins Schulgebäude hinübergeht, wird er nur den kleinsten Teil seines Arbeitstages mit

Unterricht verbringen. Als Schulseelsorger ist er in erster Linie für die großen und kleinen Nöte der 800 Schüler da. Er hört sich mit offenen Ohren die Sorgen seiner Schützlinge an, blickt mit wachen Augen über ihr Gefühlsleben und vermittelt bei Problemen mit den Eltern.

Doch der Mönch ist mehr als ein Sozialarbeiter. Er lehrt auch die gewaltfreie Selbstverteidigungskunst Aikido, hilft im Tagesheim mit, wo auswärtige Schüler spielen, lernen und zu Mittag essen, und er lebt vor, was benediktinische Freude am Leben heißt.

Vier Mönche zählt das 60-köpfige Lehrerkollegium. Das Gymnasium, das nach einem Münsterschwarzacher Abt aus dem 11. Jahrhundert benannt ist und 1984 seinen ersten Abitursjahrgang entließ, ist zugleich der größte Betrieb der Abtei. Was die Klosterschule bietet, steht im Schulkonzept: Einen neusprachlichen Zweig mit Englisch, Französisch und Spanisch, daneben einen humanistischen mit Latein und Griechisch. Das Lernen gehört ebenso zum Programm wie eine Reihe von Zusatzangeboten, die aus ganzheitlicher Bildung mehr machen als ein Schlagwort.

Im Pflichtunterricht kommen Handwerkstechniken genauso vor wie Theateraufführungen, Musik, Rhetorik und jede Menge Sport. Traditionell erfolgreich sind die Münsterschwarzacher Turner, aber auch die Voltigiergruppe ist inzwischen weit über das Kloster hinaus bekannt.



Kunstaussstellungen prägen den Alltag ebenso wie Preise bei Wettbewerben aller Arten.

Die Erfolge motivieren natürlich und werben gleichzeitig für die Schule. Obwohl die Schülerzahlen im Land zurückgehen, ist das Egbert-Gymnasium in den letzten Jahren ständig gewachsen. Ob das daran liegt, daß die Klosterschule neben all dem Unterrichtsstoff eben auch Orientierung fürs Leben bietet? Besinnungstage, Gottesdienste und Mönche als Klassenpaten eröffnen den Schülern jedenfalls tiefe Einblicke ins Klosterleben. Und in besonderen Seminaren lernen auch die Eltern, wie man sich selbst im Leben Gutes tut. Ein fruchtbares Familienumfeld fördert schließlich auch das Lernen.

